

ERZIEHER*IN ALS UNTERSTÜTZER*IN VON ERWACHSENEN MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

GEDANKEN VON MORGEN.

Sind Gedanken,
die du heute säen
kannst.

Werde Erzieher*in
und gestalte die
Zukunft mit. →

Eine Initiative von



Siegen-Wittgenstein
in Südwestfalen

SOZIALE TEILHABE – WAS HEISST DAS?

Jeder Mensch und jede Gruppe soll aktiver Teil unserer Gesellschaft sein – das ist das Ziel von Inklusion. Menschen mit Behinderungen benötigen hierzu besondere Unterstützung und Begleitung. Aus diesem Grund gibt es für sie unterschiedliche Angebote, die ihnen die Teilhabe in den Bereichen „Alltagsbewältigung“, „Wohnen“, „Arbeiten“ und „Freizeit“ ermöglichen.

WAS MACHEN ERZIEHER*INNEN, DIE MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN BEGLEITEN UND UNTERSTÜTZEN

Sie sind wichtige Bezugspersonen und Begleiter*innen für die Menschen mit Behinderung bei wichtigen Alltagsthemen, Sorgen und Nöten und damit auch ein guter Freund/eine gute Freundin mit gleichzeitig klar definiertem, pädagogischen Auftrag. Die Aufgaben unterscheiden sich je nach Einsatzbereich. Sind Erzieher*innen im Wohngruppen und Wohngemeinschaften tätig, dann steht dort vor allem die

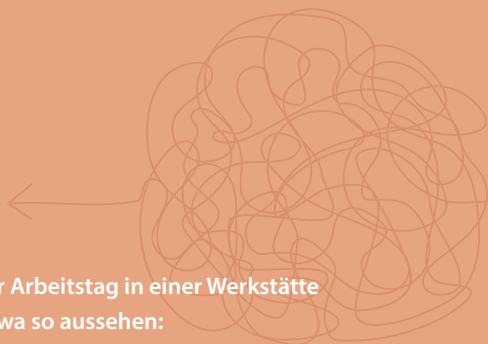
EIN ARBEITSTAG VON ERZIEHER*INNEN, DIE MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN BEGLEITEN UND UNTERSTÜTZEN

Ein typischer Arbeitstag in einer Wohngruppe könnte in etwa so aussehen:

- ✓ Teamsitzung
- ✓ Begleitung zum Arzt
(Vor- und Nachbereitung des Besuchs)
- ✓ Übungen zur Alltagsbewältigung durchführen,
z. B. Anleitung beim gemeinsamen Kochen
- ✓ Gemeinsames Mittagsessen
- ✓ Planung und Durchführung einer Freizeitaktivität/
-maßnahme alleine oder mit anderen
- ✓ Gemeinsames Bearbeiten der Post
- ✓ Abendessen vorbereiten



Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags im Mittelpunkt, so beispielsweise die Begleitung bei Behördenbesuchen, der Freizeitgestaltung unter Berücksichtigung der persönlichen Wünsche und Bedürfnisse und bei der Vorbereitung der täglichen Mahlzeiten. Sind Erzieher*innen in Werkstätten tätig, dann ist die Unterstützung auf das berufliche Leben ausgerichtet, beispielsweise geeignete Hilfsmittel für den Arbeitsplatz zu finden und anzuschaffen. Weitere Aufgaben sind, die Menschen mit Behinderungen ganz konkret an ihrem Arbeitsplatz zu unterstützen (=Assistenz) oder mit anderen Fachkräften und den Betroffenen selbst die Arbeit unter rehabilitativen Aspekten zu gestalten.



Ein typischer Arbeitstag in einer Werkstätte könnte in etwa so aussehen:

- ✓ Gemeinsame Arbeitsplanung mit den Kolleginnen und Kollegen in der Werkstätte und anschließend mit den Behinderten.
- ✓ Unterstützung und Begleitung bei den Arbeitsabläufen unter Berücksichtigung der Fähigkeiten und Fertigkeiten des Einzelnen.
- ✓ Teamsitzung zur Überlegung von individuellen Fördermaßnahmen.

WERDE ERZIEHER*IN UND GESTALTE DIE ZUKUNFT MIT.

HIER SIND DEINE ANSPRECHPARTNER*INNEN:

**Berufskolleg Allgemeingewerbe Hauswirtschaft
und Sozialpädagogik (AHS) Siegen**

1. Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales (FSA)

Frau OStR`in Corinna Merdes

E-Mail: c.merdes@berufskolleg-ahs-si.de

Telefon: 0271 23667-0

2. Fachschule für Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik (FSP und FSP-PIA)

Herrn StD Bernhard Breuer

E-Mail: b.breuer@berufskolleg-ahs-si.de

Telefon: 0271 23667-0

*Mittelfristig ist geplant, am Berufskolleg Wittgenstein einen
Ausbildungsgang einzurichten.*

3. Berufskolleg Wittgenstein

Frau OStD`in Claudia Sauer (Schulleiterin)

E-Mail: claudia.sauer@berufskolleg-wittgenstein.de

Telefon: 02751 9263-272